

CAVALETTI SEMINAR BEIM AGILITY TEAM FLYING DOGS

Fotos: Agi-Team Flying Dogs



Cavaletti-Training ermöglicht auch für Hunde eine gezielte Gymnastizierung, Förderung des Körperbewusstseins und der Konzentration, Dehnung und Lockerung der Muskulatur, Aufmerksamkeitsschulung, Vorbereitung auf ein Sprungtraining und vieles mehr.

Die Arbeit an den Cavaletti eignet sich gleichermaßen für kleine und für große, für sehr sportliche und für ruhigere Hunde“

(Quelle <http://doggi-fun.de>)

Um auf unsere gemischte Gruppe der Teilnehmer vom erfahrenen Agility Senior bis zum Obedience Neuling einzugehen, wurde differenziert zwischen dem Training als Ausgleich für die Obedience Hunde, die das Herunterschauen neu lernen durften und zwischen den Agility Hunden, denen das langsam über die Stangen steigen eine ungewohnte Konzentrationsleistung abverlangte. Zusätzlich noch zwei externe Teilnehmer, die mit ihren Hunden noch über gar keine Erfahrungen auf einem Hundepplatz verfügten.

Die Seminarleiterin erklärte, dass fast alle Hunde für ein Cavaletti Training geeignet sind. Ausnahmen bilden: blinde Hunde, Hunde mit akuten Schmerzen und Hunde mit einer Krebserkrankung. Eine Teilnahme war für alle angemeldeten Hunde möglich. Ein blinder Senior durfte sich an einzelne Stangen heranführen lassen.

Auf dem Hundepplatz sah es ein wenig wie auf dem Jahrmarkt aus, es waren bunte Stangen und Hütchen in Gruppen zu seltsamen Formen zusammengestellt. Ein buntes Mikado aus Stangen und Reifen am Boden lag bereit. Sprungstangen in niedriger Höhe, aufgestellt wie zum Weitsprung und ein Rondell aus Hütchen und Stangen. Die Teilnehmer bekamen jede Station erklärt und worauf zu achten ist. Unter Anleitung von Steffi Rumpf arbeiteten die Teams die Stationen gemeinsam ab.

Beim Mittagessen wurden die Unterschiede und Bedürfnisse des Trainings bei den einzelnen Hunden noch einmal besprochen und die Hunde durften sich bei einer Gassirunde entspannen. Nach der Pause wurde die Gruppe geteilt, um das Training zu intensivieren und den Hunden die nötige Ruhe zu geben.

Für die anstehende Trabarbeit, wurden bisher die Stationen (Gasen) im Schritt durchlaufen, danach wurde der Trababstand für jeden Hund probiert, ausgemessen und anschließend anhand der Hundemaße (Rücken, Beine) dokumentiert. Wie zu befürchten, wurden die Stationen jetzt auch im Trab gelaufen, wobei es manchen Hunden aufgrund der höheren Geschwindigkeit schwer fiel, nicht einfach zu springen. Doch mit viel Geduld und vielen Tipps zur Führung, bewältigten alle Teams das Training.

Bei hervorragendem Trainingswetter fand am 24. + 25. Juni ein Cavalletti Seminar auf dem Vereinsgelände des Agility Teams Flying Dogs in Dieburg statt. Nach dem Motto „Nicht springen!“ fanden sich elf Mensch-Hund-Teams zusammen, um mit viel Spaß diesen relativ neuen Hundesport auszuprobieren. Gehalten wurde das Seminar von Steffi Rumpf, deren Buch über Cavalettiarbeit bereits in der zweiten Auflage erschienen ist.

Zur Einstimmung gab es ein gemeinsames Frühstück, bei dem, neben einer Vorstellungsrunde, eine Einführung in die Theorie der Cavalettiarbeit mit dem Hund gegeben wurde. Ursprünglich aus dem Pferdesport kommend soll das Training gezielt auf den Bewegungsapparat wirken und mehr als nur eine sinnvolle Beschäftigung für Hunde darstellen.

Cavaletti-Training kommt ursprünglich aus dem Pferdesport.

Die sogenannten Cavaletti sind leicht erhöhte Bodenstangen, die in regelmäßigen Abständen, den drei Grundgangarten (Schritt, Trab, Galopp) entsprechend, aufgereiht werden.

Die Gruppen wurden am zweiten Tag beibehalten und zur Galopparbeit wurde wieder die Sprungweite der einzelnen Hunde ermittelt. Endlich durften die Agility Hunde springen! Im Gesicht ein dickes Grinsen, als schienen sie zu sagen „Endlich habt ihr kapiert, wie es geht“. Die Führstrecke mit unterschiedlichen Bodenbelegen und Wackelbrett liefen sie mutig und kontrolliert im Schritt und Trab. Eine besondere Herausforderung für die Teams war das Führen des Hundes auf der ungewohnten rechten Seite.

Nachmittags wurde das „Klettern“ geübt. Beim Klettern werden die Stangen (nur zwei bis drei Stück) auf Bauchhöhe des Hundes gelegt und er muss diese durch extreme Wölbung des Rückens und Anspannung des Bauches einzeln, mit jedem Fuß überwinden. Hier sah man jetzt bei den Hunden, dass sie das langsame Steigen bereits verinnerlicht hatten. Das Pendant zum Klettern, das Verlängern der Schritte und Streckung aus der Schulter wurde ebenfalls erörtert, bevor es dazu ging, einen kompletten Cavalettiparcours zu laufen.

In einer kurzen Abschlussbesprechung wurde noch auf die Dauer des Trainings insbesondere bei Junioren und Senioren eingegangen und Vorschläge zum Einbau in das Agility-/Obedienctraining gemacht. Vor allem die Trainer, die das Hundeturnen für Neueinsteiger und Senioren im Verein leiten, haben viele Trainingsideen mit auf den Weg bekommen. Die theoretischen Inhalte, die immer wieder zwischen den praktischen Übungen eingebaut wurden, ermöglichten ein effizientes Lernen direkt am Hund. Die anfängliche Frage, was man bei Cavaletti zwei Tage lang üben sollen, beantwortete sich durch die Vielfältigkeit der Möglichkeiten des Cavalettitrainings und die Teilnehmer waren verblüfft, wie schnell die zwei Tage vergangen sind.

Die Hunde liegen zu dieser Zeit bereits entspannt auf dem Hundepplatz und auch die zwei Hundepplatzneulinge, haben sich an ihr kurzfristiges Trainingsrudel gewöhnt und sind nach der vielen Aufregung ruhig geworden. Vielen Dank an Steffi für das tolle Seminar, einige von uns wirst Du bestimmt bald wieder begrüßen dürfen.

TANJA SUHRE, RFÖ

Oktober 05 | 17

35. JAHRGANG

HUNDEsport



Offizielles Organ des
Deutschen Verbandes der Gebrauchshundesportvereine e.V.